

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

SONNABEND/SONNTAG, 11./12. JANUAR 2014

VORMITTAG 4°

NACHMITTAG 6°

MORGEN 5°

SEITE 15

Wir sind für Sie da

REDAKTION: 03847 - 43 02 82 10

PRIVATE ANZEIGEN: 03847 - 43 02 84 44

LESERSERVICE: 03847 - 43 02 83 83

TICKETHOTLINE: 03847 - 43 02 83 44

Guten Morgen!

Schilder mit Sinn

Wer im Pkw sitzt, ärgert sich oftmals über Geschwindigkeitsbegrenzungen, erscheinen sie doch an einigen Stellen sinnlos. Lieber würde man mit dem gleichen Tempo weiterfahren. Jedoch sollten Autofahrer gerade vor Kurven den Fuß vom Gas nehmen, nicht nur, wenn es Frost gibt und glatt sein könnte, sondern auch bei normaler Witterung oder Regen. Wenn dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung steht, hat diese durchaus ihren Sinn. Die vielen Holzkreuze am Straßenrand, die nicht nur auf der Strecke zwischen Sternberg und Scherwin stehen, belegen dies auf traurige Weise. Im Übrigen sollte jeder schon vorher mit dem Tempo runtergehen, nicht erst in der Kurve. Nach dem Scheitelpunkt kann man dann gerne wieder auf das Gaspedal treten.

IHRE LOKALREDAKTION

Nachrichten

Fast 150 Blutspender an zwei Tagen

STERNBERG Guter Start ins neue Jahr beim Blutspenden: Fast 150 Teilnehmer kamen am Mittwoch und Donnerstag ins Sternberger Seniorenzentrum, informierte gestern der DRK-Ortsverein, der sich um die Organisation kümmert und die Spender umsichtig wie liebevoll betreut. Am Mittwoch waren es 87, darunter zwei Erstspender, am Donnerstag noch einmal 61. Das ist eine in etwa konstante Anzahl und überwiegend ein Verdienst der langjährigen Teilnehmer, wie es von den Organisatoren heißt. Sie würden sich über noch mehr Erstspender freuen.

Seit mehr als zehn Jahren ist der vierteljährliche Termin auf zwei Tage verteilt, damit sich angesichts der großen Resonanz in Sternberg die Wartezeit für die Spender in Grenzen hält. Zusätzlich gibt es im Sommer einen Sonnabendtermin, der vor allem außerhalb Arbeitende ansprechen und über die Urlaubszeit, in der die Blutkonserven knapp werden, hinweg helfen soll. *rump*

Beitragskassierungen in den Angelvereinen

WARIN/BLANKENBERG Am 11. Januar findet um 14 Uhr die Jahreshauptversammlung des Angelvereins „Petri Heil“ Warin im Vereinshaus am Wariner See statt. Zur Tagesordnung gehören unter anderem der Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Auszeichnungen, sowie die Wahl eines neuen Vorstandes.

Im Anschluss erfolgt die Beitragskassierung und Ausgabe der Angelberechtigungen für das Jahr 2014. Beide Preise haben sich erhöht.

Auch im Angelverein „Petri Heil“ Blankenberg wird am 11. Januar kassiert: Nach der ersten Ausgabe der Angelkarten und Fischercheinmarken im Dezember, können die restlichen Mitglieder ihrer Beitragspflicht von 10 bis 11.30 Uhr im Blankenberger Gemeindehaus nachkommen.

Karneval kehrt ins Seehotel zurück

Sternberger Verein und Geschäftsführer erzielen Übereinkunft: Programm beginnt eine Stunde früher, ab Mitternacht keine Bässe

STERNBERG Die Karnevalisten und ihre große Anhängerschaft können aufatmen: Der Sternberger Carnevalclub (SCC) und das Seehotel haben sich darauf verständigt, dass die Faschingsveranstaltungen am Abend wieder dort im Saal stattfinden. „Wir sind uns einig, haben eine partnerschaftliche Übereinkunft erzielt“, bestätigte Hotelmanager Karsten H. Schröder gestern gegenüber SVZ. Es sei ein Kompromiss gefunden worden, mit dem beide Seiten klar kommen sollten. Zum Karnevalsauftakt im November vorigen Jahres war der SCC noch erstmals auf den Markt ausgewichen.

Rückblick: Ende September teilt das Hotel dem SCC mit, dass der Karneval nicht mehr in dem Saal stattfinden kann. Es habe massive Beschwerden über laute Musik nachts bei Veranstaltungen gegeben, einige hätten selbst, als unweit am Strand das Heimatfest gefeiert wurde, „im Pyjama an der Rezeption gestanden“. Die Gäste seien heute äußerst sensibel. Entsprechend niederschmetternd fielen die Bewertungen in Onlineportalen aus. Das sei die Kehre des Internets, das bei der Vermarktung von großem Nutzen sei. Andererseits wirke eine schlechte Beurteilung, weil jemand wegen lauter Musik die ganze Nacht nicht habe schlafen können, lange nach. „Das zieht sich bis zu zwei Jahre hin“, so Schröder. Dabei sei der Hotelbetrieb, nachdem Ende April kaum Buchungen vorlagen, durch Verträge mit Reiseveranstaltern und Booking-Internet-Seiten gerade in Fahrt gekommen. Die vorläufige Insolvenz, die im Dezember eingeleitet wurde (SVZ berichtete), resultiert aus Altschulden von 2010 und 2011.

Mit Verzehrkarten besserer Service

Es sei nun darum gegangen, unterschiedliche Interessen in Einklang zu bringen. „Wir brauchen die Hotelgäste, mit denen wir das Geld verdienen, wollen aber auch Traditionsvereine vor Ort gern unterstützen“, sagt Schröder. Er sei selbst 13 Jahre 1. Vorsitzender eines Schützenvereins und über zwei Jahrzehnte in der freiwilligen Feuerwehr gewesen. „Ehrentamt ist schwer genug. Mein Herz schlägt auf der Seite.“ Die Reiseveranstalter hätten indes ihre Bedingungen klar ausgedrückt. Die beiden Termine zum Auftakt und Abschluss der fünften Jahreszeit als „Karnevals-Wochenende“ zu vermarkten, finde keine Resonanz. Zu den Hotelgästen zählten eher „Faschingsflüchtlinge“ aus den Hochburgen, die froh seien, ein ruhiges Fleckchen zu finden.

Die Vereinbarung mit dem SCC sieht



Ob flotte Auftritte der Tanzgruppen, wie hier die Feuersternchen, oder Sketche – das Abendprogramm zum Sternberger Karnevalsauftakt im November fand erstmals auf dem Marktplatz statt. Doch Anfang März wird wieder im Seehotel gefeiert. FOTO: ARCHIV/HORST KAMKE

vor, dass das Programm der Abendgala bereits um 19 Uhr beginnt, eine Stunde früher als sonst. Einlass ist ab 18 Uhr. Mit der lauten Musik ist Mitternacht Schluss. „Die Bässe müssen raus, die gehen durch die Wände“, weiß der Hotelmanager. Bis ein oder spätestens zwei Uhr könne noch Musik zur Unterhaltung laufen, so wie eine Stunde vor dem Programm. „So was funktioniert nur, wenn beide Seiten sich gegenseitig unterstützen.“

Eine weitere Neuerung seien Verzehrkarten für 20 und 30 Euro, die am Eingang verkauft werden. Dadurch soll der Service spürbar besser, vor allem schneller werden, weil das ständige Abkassieren wegfalle. „Das Getütel mit dem Kleingeld“ halte in einem Saal, in dem 250 Leute bedient werden wollen, zu lange auf, weiß Schröder aus seiner Erfahrung in der Branche. Die Bedienung streicht einfach auf der Verzehrkarte ab. Die Preise sollen nicht nur „fair“, sondern auch entsprechend gerundet sein; ein gezapftes Pils oder Schwarzbier von 0,3 Liter zum Beispiel koste zwei Euro. Gleiches gelte bei kleinen Imbissgerichten, etwa von der hausgemachten Frikadelle bis zur Krakauer, die ebenfalls an den Tisch gebracht werden. Der Gastwirt meint, „die Bedienung wird professioneller“.

SCC-Präsident Jan Markowski und sein Vize Eckardt Meyer sind begeistert. „Ich kann mir gut vorstellen, dass der Service so bedeutend besser und zügiger abläuft“, sagt Meyer. In den Jahren zuvor hätten die



Erleichtert und erfreut über eine, wie es heißt, partnerschaftliche Übereinkunft: Karsten H. Schröder, Geschäftsführer im Seehotel (M.), sowie Jan Markowski (L.), Präsident des Sternberger Carneval Club (SCC), und Stellvertreter Eckardt Meyer. FOTO: RUDIGER RUMP

Faschingsgäste oft „ewig“ auf Getränken warten oder nach Essen anstehen müssen. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, sind von der Kompetenz überzeugt“, so Meyer. Die Absprachen mit dem jetzigen Chef würden „richtig Spaß“ machen, fügt Markowski an.

Einem Problem, das in den Vorjahren mitunter auftrat, solle gleichfalls gemeinsam begegnet werden – die Eigenversorgung mit Getränken. „Die mitzubringen, gehört sich einfach nicht. Zumal es hier moderate Preise sind“, sagt der SCC-Vize. „Wenn ein Drittel der Gäste ihre Getränke mitbringen, können wir unsere Kosten nicht decken“, sagt der Gastwirt unumwunden. Er wisse, dass selbst große Dis-

kokthen in Schwierigkeiten gekommen seien, weil sich ein Großteil des Konsums auf den Parkplätzen davor abspiele. „Die löten sich draußen zu und trinken drinnen vielleicht noch ein Bier.“ Darauf werde von den Ordnern geachtet, kündigen die SCC-Verantwortlichen an. Auch wer schon angetrunken in den Saal wolle, habe schlechte Karten.

Los geht es am Sonnabend, 1. März, um 19 Uhr mit der Abendveranstaltung. Tags darauf findet um 14 Uhr der Familienfasching statt. Den Abschluss bilden am 3. März um 10 Uhr der Kinderfasching und um 19 Uhr der Rosenmontagsball. Der Kartenvorverkauf beginnt am 8. Februar. *Rüdiger Rump*

Olympische Wochen

Sparkasse Parchim-Lübz spendiert jeweils 1000 Euro für 15 Projekte

STERNBERG Olympische Wochen gibt es demnächst für alle Sportbegeisterten: Vom 7. bis 23. Februar 2014 finden im süd-russischen Sotschi die XXII. Winterspiele sowie im Anschluss daran auch die Paralympics statt.

„Olympisch“ wird es dann aber auch in der hiesigen Region zugehen – und das beileibe nicht nur vorm Fernseher. Die Sparkasse Parchim-Lübz plant vom 3. Februar bis 21. Februar olympische Wochen in allen Geschäftsstellen, also auch in der Sternberger Region. Neben Sonderprodukten, Fanmeile und kleineren Aktionen findet dabei zum zweiten Mal der Spendenmarathon statt: Insgesamt 15 000 Euro werden in den drei Olympiawochen vergeben.

Der Aufruf richtet sich an alle Sportvereine im Kinder- und Jugendbereich bis zu 16 Jahre. Maximal winken 1000 Euro pro Verein für Sportkleidung, Sportgeräte

oder auch zur Austragung von Turnieren. „Wir wollen nicht nur wirtschaftlicher Partner der Region sein, sondern auch verlässlicher Begleiter mit großem Verantwortungsbewusstsein auf gesellschaftlicher Ebene. Das zeigen die vielen Projekte, die wir Jahr für Jahr unterstützen“, betont der Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Parchim-Lübz, Joachim Ziegler in dem Zusammenhang. Mit dem Spendenmarathon wolle man „einmal mehr zeigen, dass uns der Kinder- und Jugendsport besonders am Herzen liegt“.

Zugleich knüpft das Geldinstitut damit an die überaus erfolgreiche Premiere im Jahr 2012 anlässlich der Olympischen Sommerspiele von London an. Seinerzeit wurde der Spendenmarathon aus der Taufe gehoben. Mit dem Ergebnis, dass im Sommer 2012 ein regelrechter warmer Regen über die Vereine aus Sternberg und Brüel niederging. Je 1000 Euro gingen da-



Nach der 2012er-Spendenübergabe in Sternberg, hintere Reihen v. l.: Gerhard Schwenn (Handball SV Aufbau Sternberg), Jochen Quandt (Seglerverein Sternberg), dahinter Michael Bühring, Joachim Ziegler (beide Sparkasse), Matthias Müller (FC Aufbau Sternberg), André Damme, Rita und Frank Rädler (1. LAV Sternberg), Hannelore Toparkus und Klaus Eckert (Judoverein Brüel), davor die Kinder Tarik Güttler, Lilly Knöchelmann, Jonas Toparkus, Luick Güttler und Max Toparkus. FOTO: ARCHIV/MICHAEL BEITJEN

mals an den FC Aufbau Sternberg, den Sternberger Segelverein, den Judoverein Brüel, die Sektion Handball des SV Aufbau Sternberg sowie an den 1. LAV Sternberg.

Dieses Mal können natürlich alle wieder mitmachen. Und dabei gerne auch Vereine außerhalb der beiden genannten Städ-

te. Der dazu erforderliche Spendenantrag muss spätestens bis zum 31. Januar in einer Geschäftsstelle der Sparkasse Parchim-Lübz eingereicht werden. Formulare liegen hier bereit bzw. können unter www.sparkasse-parchim.de heruntergeladen werden. *erge*